



ELIAS

Felix Mendelssohn Bartholdy
Oratorium für Soli,
Chor und Orchester

Trudy Walter, Sopran
Barbara Erni, Alt
Oleg Sopunov, Tenor
Martin Hempel, Bass (Elias)
canta musica – Chor des Offenen St. Jakob
Orchester «camerata schweiz»
Sacha Rüegg, Kantor am Offenen St. Jakob (Leitung)

Ein Projekt der Citykirche
Offener St. Jakob, Zürich

Samstag, 17. März 2018, 17 Uhr
Reformierte Stadtkirche Brugg

Tickets CHF 45.– Abendkasse ab 16 Uhr
oder www.ticketino.com

Sonntag, 18. März 2018, 17 Uhr
Citykirche Offener St. Jakob, Zürich



ELIAS

AUF DER EINEN SEITE

Die trockenen Fakten:

Komponist:

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Oratorium in zwei Teilen nach dem Alten Testament, genauer gesagt dem ersten und zweiten Buch der Könige.

Entstanden 1833–46, überarbeitet 1847.

Ouvertüre, 42 Nummern für vier Solisten und grossen, doppelchörigen Chor und Orchester.

Dauer: ca. 120 Minuten.

Uraufgeführt am 26. August 1846 in Birmingham.

AUF DER ANDEREN SEITE

Dieses überwältigende Werk! Wie hat er das bloss gemacht, dieser Mendelssohn? Mit einem Rezitativ fängt es an. Ungewöhnlich! «So wahr der Herr, der Gott Israels, lebet, vor dem ich stehe: Es soll diese Jahre weder Tau noch Regen kommen, ich sage es denn», ruft Elias und dann fegt die Ouvertüre los. Unheimlich ist er, dieser Prophet, eindeutig kein jovialer, gemütlicher Mann mit Rauschbart. Er hat Kanten, gibt sich kämpferisch, sogar höhnisch und muss dafür um sein Leben fürchten. Es ist, als packe er einen mit diesem Rezitativ fest am Schlafittchen, um klarzumachen: Du! Hörst! Mir! Jetzt! Zu! Bis zum «Amen» des Schluss-Chores wird er dich nicht mehr loslassen.

PACKENDE DRAMATIK

Eigentlich weist beinahe jede Oper, jedes Oratorium eine mehr oder minder ausgeprägte Hängepartie auf. Mendelssohns Elias nicht. Der Spannungsbogen reisst einfach nicht ab. Wir hören von hungernden Menschen, von himmlischen Raben, von der lebenserweckenden Kraft des Gebets. Wir stehen auf dem Berg Karmel, werden Zeugen des Feuer- und Regenwunders, hören wie Elias vor dem aufgetzten Volk in die Wüste flieht und schliesslich in einem Feuerwagen gen Himmel fährt. Eine alte Geschichte. Kaum mehr zu glauben. Wer kennt sie noch? Dennoch trifft sie einen wie der Blitz – und das liegt an Mendelssohn, seiner packenden szenischen und musikalischen Dramatik, den mitreissenden Chören, hinreissenden Arien.

KOMPOSITORISCHE RAFFINESSE

Welcher der Mendelssohnschen Einfälle ist der hinreissendste? Wie der Chor nach einem verzweifelten «Er wird uns verfolgen, bis er uns tötet» auf die Worte «Und tue Barmherzigkeit» plötzlich in einem ergreifenden C-Dur emporfliegt? Die Wucht der Wasserströme und des chorischen Danks am Ende der Dürre? Der im Gegensatz dazu überraschend schlichte Choral «Wer bis an das Ende beharrt»? Oder ist es das liedhafte Solo des Engels «Sei stille dem Herrn»? Oder gar die herzerreissende, resignierende Elias-Arie «Es ist genug» mit ihrem begleitenden Solo-Cello? Egal, wohin man in diesem Oratorium schaut: Die kompositorische Raffinesse funkelt und blitzt in jeder Nummer auf und führt uns, ob gläubig oder nicht, zu Hass, Furcht, Zweifel, Verwirrung, Zuversicht, Trost – kurz: zu gerade jenen Gefühlen, die das moderne Leben wieder mehr denn je prägen.

Zum Schluss die Gebrauchsanweisung für Zuhörer: Einfach zwei Stunden lang eine Auszeit nehmen, den Alltag vor der Tür lassen, die Augen schliessen, sich fallen und davontragen lassen von einer unfassbar reichen Musik, die auch 170 Jahre nach ihrer Entstehung so unmittelbar zum Herzen spricht wie kaum eine andere. Hoffnung tanken.

Prof. Dr. Andreas Meyer

Auf dem Weg zu Elias

Begleitveranstaltungen in Zürich

- Sonntag
14. Januar 2018
10 Uhr
- Musik-Gottesdienst «Engel»**
Musik für Doppelquartett
Pfr. Michael Schaar
- Samstag
20. Januar 2018
19 Uhr
- Zürcher Orgeltage: 5. Konzert für Chor und Orgel**
Ausschnitte aus dem Oratorium ELIAS von Mendelssohn
Trudy Walter, Sopran
canta musica – Chor des Offenen St. Jakob
Ruth Pfister, Orgel; Sacha Rüegg, Leitung
- Donnerstag
1. Februar 2018
12.15–12.45 Uhr
- Mittags-Intermezzo – Orgelmusik zur Mittagszeit**
Arien aus Elias von F. Mendelssohn in einer
Bearbeitung für Orgel von George Calkin
Ruth Pfister, Orgel
- Samstag
3. Februar 2018
18 Uhr
Johanneskirche
- Familien-Regional-Gottesdienst
«Was ist ein Prophet?»**
Kinder singen rund um das Thema Elias und
verteilen Prophetenstühle in der Stadt Zürich
Sacha Rüegg, musikalische Leitung; Pfrn. Liv Kägi
- Sonntag
11. Februar 2018
10 Uhr
- Musik-Gottesdienst «Das Säuseln des Windes»**
canta musica – Chor des Offenen St. Jakob
Sacha Rüegg, Leitung; Pfr. Patrick Schwarzenbach
- Mittwoch
7. März 2018
19.30 Uhr
Offener St. Jakob
- Interkulturelle Podiumsveranstaltung
zur Ausstellung: «Rojava – Frühling der Frauen»**
Moderne Prophetinnen: Gewalt für eine gerechte
Gesellschaft? Skype-Übertragung aus Rojava,
Beritan-Frauen und Maja Hess (Moderation)
Pfrn. Verena Mühlethaler und Monika Golling
- Sonntag
11. März 2018
10 Uhr
- Musik-Gottesdienst «Der Berg Horeb»**
Musik für Schlagzeug und Sprecher
von Siegfried Fink; Sebastian Hofmann, Perkussion
Sacha Rüegg, Orgel; Pfrn. Verena Mühlethaler
- Sonntag
11. März 2018, 11.15 Uhr
direkt nach dem
Gottesdienst
- Werkeinführung zum Oratorium
ELIAS von Felix Mendelssohn**
Sacha Rüegg (Aufbau und Musik)
Pfrn. Verena Mühlethaler (Theologie)